

Verein "Freies Plakat" erfreut über Unterstützung der Wirtschaftskammer
Jetzt rasch "runden Tisch" einberufen

Wien, 27.2.2008 - Neue Hoffnung auf einen baldigen Beginn von
Gesprächen zur Schaffung fairer Marktbedingungen für die Ankündigung
von Kulturveranstaltungen hegt der Verein "Freies Plakat". Grund: die
breite Unterstützung für dieses Anliegen aus der Wirtschaftskammer Wien.
Sowohl die Präsidentin der WKW, Brigitte Jank als auch das fachlich
zuständige Gremium, die Fachgruppe Werbung und Marktkommunikation
haben sich nun hinter die durch die Kooperation der Gemeinde Wien und
der Gewista vom Markt verdrängten Unternehmen gestellt.

- In einem Schreiben an die Proponenten der gemeinsamen Plattform,
setzte sich Präsidentin Jank für "ein faires Nebeneinander von großen und
kleinen Unternehmen und damit der unternehmerischen Vielfalt in Wien"
ein. Sie habe auch in einem Schreiben an Bürgermeister Häupl
eingeladen, sich gemeinsam mit ihr für eine positive Lösung einzusetzen.
- Die Fachgruppe Werbung und Marktkommunikation hat gestern mit
großer Mehrheit einen Resolutionstext verabschiedet, der drei zentrale
Punkte beinhalten: 1. Die Schaffung freier Flächen für Kulturplakate und
Zugang zum öffentlichen Raum auch für Kulturveranstalter mit geringen
Werbebudgets, 2. eine transparente Vergabe dieser Flächen und 3. die
Einberufung eines "Runden Tisches" mit allen Beteiligten.

"Genau dieser 'Runde Tisch' ist eine zentrale Forderung, für die wir schon
lange eintreten," sagte dazu Marc Mathoi, Mitglied des Vereins "Freies
Plakat". "Wir sind - das haben wir immer betont - an einer fairen und
legalen Marktregelung interessiert und immer bereit gewesen, daran
mitzuwirken." Voraussetzung sei allerdings, dass diese Regelung nicht ein
Monopol für einen Anbieter bedeuten dürfe und auch für kleine
Unternehmen und Institutionen Platz lasse. "Unsere Kunden brauchen
niederschwellige Lösungen für kleine Budgets, diese wollen wir auf legaler
Basis anbieten dürfen." Wichtig sei jedenfalls, dass es rasch zu einer
Lösung komme, da die Ankündigung kultureller Kleinveranstaltungen im
öffentlichen Raum seit zwei Monaten praktisch überhaupt nicht mehr
möglich sei.

"Hoffnung gibt uns auch, dass man im Rathaus nun endlich vorsichtige
Gesprächsbereitschaft zeigt. Wir hoffen, dass wir nun bald endlich an
einem Tisch unter fairen Bedingungen über eine Lösung, die für alle
Marktteilnehmer faire Bedingungen bietet, verhandeln können."

Rückfragen:
Marc Mathoi
0676-720 96 99